

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

215 (23.9.1903) 1. Blatt

Nischer Verschwörung, des Hauptmanns Nowakowski, in der dieser ausführt, seine Offizierspflicht habe gefordert, gegen Kameraden aufzutreten, die im Offiziersklub den König ermordeten, dem sie den Treueid geleistet haben.

London, 20. Sept. Lord Balfour Burleigh, Staatssekretär für Schottland, und Elliot, Finanzsekretär im Reichsschatzamt, haben ihre Entlassung eingereicht.

Baden.

Karlsruhe, 22. Sept.

Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat der preussische Kultusminister an die Universitätsrektoren folgenden Erlaß gerichtet:

Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten für die Gesundheit und die Verbreitung, welche die Erkenntnissen glaubwürdigen Nachrichten zufolge unter der studierenden Jugend erlangt haben, lassen es in hohem Grade erwünscht erscheinen, daß die Studierenden in größerer Ausdehnung als bisher vor diesen Gefahren gewarnt und mit den Maßregeln zu ihrer Bekämpfung in eindringlicher gemeinverständlicher Weise bekannt gemacht, wie auch auf die ethische Seite der Frage nachdrücklich hingewiesen werden. Dies hätte am zweckmäßigsten in kurzen öffentlichen Vorlesungen für Studierende aller Fakultäten zu geschehen, wobei neben Dogmen der medizinischen Fakultät auch geeignete Vertreter der Philosophie oder Theologie beteiligt werden könnten. Ein Sachverständigenrat erlaube ich ergebenst um baldige Berücksichtigung einer möglichst zweckentsprechenden Gestaltung dieser Vorlesungen.

Hier ist ein weites Feld für Geschichtsprofessoren und andere, welche ihre Zeit vergangen mit einem hartnäckigen, aber mit kläglichen Mitteln geführten Kampf gegen „Moralisten“. Inhaber von Studentenwohnungen berichten uns sogar, daß dieses Arbeitsfeld in unserer Residenzstadt an Größe keinem der übrigen Hochschulkollegen nachstehe. Eine Unterredung darüber wäre erhellend lehrreich. Würde man den jungen Leuten etwas weniger von akademischer „Freiheit“ sprechen und dafür etwas mehr von Religion und Sittlichkeit, so könnte dies nichts schaden. Nebenbei muß anerkannt werden, daß es deutsche Professoren gibt, welche die hier gekennzeichneten ungeheuren Gefahren für die studierende Jugend kennen und nach Kräften zu bekämpfen suchen. Wir zweifeln nicht daran, daß auch in Karlsruhe und an unsern andern Hochschulen viele solche Männer sind, wenn wir auch von karlsruher Professoren bis jetzt auf diesem Gebiet noch nichts gehört haben.

Sehr richtig.

Von geschätzter Seite wird der „Bad. Presse“ mitgeteilt, daß der konservative Kandidat für Karlsruhe, Graf von Mauer, in der Klosterfrage andere Wege gehen wolle, als der bisherige Vertreter, Freiherr von Stockhorner. Mauer wäre demnach gegen die Zulassung von Mauerklöstern.

Kleider ist wenig Aussicht vorhanden, daß Herr Graf von Mauer dazu kommt, als Landtagsabgeordneter sein Amt gegen die Zulassung der Klöster abzugeben — schon deswegen nicht, weil ihm der Bund der Landwirte Konkurrenz macht. Herr Graf von Mauer wird wahrscheinlich seinen St. Georgern erhalten bleiben und kann dann seinen Gefühlen gegen die Klöster in „Brigadebote“ Ausdruck geben.

Von der badisch-württembergischen Grenze wird uns geschrieben: Bezugnehmend auf die Notiz im „Bad. Beobachter“ vom 20. d. M.: Ein empfindlicher Reklamierender, möchte ich darauf hinweisen, daß von den dieses Jahr aus dem Reklamierender entlassenen Schulfachlehrern bis heute noch welche ohne Stelle sind. Die Nichtbelegung dieser Stellen scheint nicht auf Sparhans zu beruhen, was aber durchaus unangebracht ist. (Sparhans? Das glauben wir nicht; aber was es sonst ist, wissen wir allerdings auch nicht. D. A.)

Schwelgen, 21. Sept. Eine gestern Nachmittag stattgehabene Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei des Landtagswahlbezirks nahm eine Resolution an, dahingehend, die Kandidatur Ober zu unterstützen. (Das stand von vornherein fest. D. A.)

Bühl, 21. Sept. Der Landtagsabgeordnete für den 10. Wahlbezirk (Orte von den Keutern Bühl, Baden und Haslau), Herr Eckert, bisher Rechtsanwalt in Baden-Baden, hat sein Mandat niedergelegt, nachdem er von dem Führer zu Rheinheim-Berthelm zum Domänen-

direktor ernannt worden ist. Es wird deshalb in diesem Bezirk eine Ersatzwahl stattfinden.

Tiefenbach, 20. Sept. Durch Entschließung Groß. Ministeriums des Innern vom 7. September wurde das Erkenntnis des Bezirksamtes St. Blasien vom 23. April d. J., welches den Bürgermeister von Oberweidnegg, sowie die Gemeinderäte von Ober- und Unterweidnegg und Pfaffenbach wegen Widergesetzlichkeit gegen die Staatsbehörde in der Angelegenheit des Schulhausneubaus daselbst von ihrem Dienst absetzte, als unbegründet aufgehoben. Die genannten Herren, die ihrer Pflicht als Vertreter der Gemeinde fürchtlos und treu nachgekommen sind, bleiben somit zum Beistand der Gemeinde Oberweidnegg-Tiefenbachern im Amt. Im Interesse des Friedens in der Gesamtgemeinde wäre es sehr zu begrüßen, wenn die Schulhausfrage, die schon so viel Jammer und Unfrieden gestiftet hat, endlich auch im Sinne der Gemeindebeschlüsse erledigt würde.

Vom Rhein, 21. Sept. Der Herr Lehrer-Korrespondent in Nr. 213 des „B. Beob.“ meint, die Ausführungen in dem Artikel „Vom Oberland“, 13. Sept., Nr. 208 des „B. Beob.“ seien nicht haltbar. Einzelnes kann ja nach der neuen Verordnung nun nach seinen Wünschen geregelt werden. Im übrigen aber muß gesagt werden, daß der Herr Lehrer-Korrespondent, von dem jedoch nicht gesagt werden will, daß er es nicht gut meine, gerade das beweist, was er beabsichtigt. In seinen Ausführungen kommt zuerst die Schule, dann nochmals die Schule und dann, wenn auf diese nach allen Seiten Mühe genommen ist, kommen auch die kirchlichen Interessen. Wenn die Schule im Sommer um 7 Uhr beginnt, so ist dies im Interesse des Lehrers ebenso wie im Interesse der Gemeinde. Da dann der Unterricht um 10 Uhr zu Ende ist, hat der Lehrer eine Mittagspause von 2 Stunden bis zum Nachmittagsunterricht, der um 12 Uhr beginnt, ebenso wie wenn der Morgenunterricht um 8 Uhr, der Nachmittagsunterricht um 1 Uhr beginnt. Wenn der Nachmittagsunterricht auch im Winter manderorts um 12 Uhr beginnt, so liegt dies auch im Interesse der Schule. Denn man kann doch auf dem Schwarzwald 6, 7 und 8-jährigen Kindern, die manchmal einen Weg von einer bis anderthalb Stunden zur Schule haben, nicht zumuten, erst um 4 Uhr mit eintretender Dunkelheit den Mühlweg anzufragen. Ungezählte Festtage würden die Folge sein, was gewiß nicht im Interesse der Schule ist. Der Fortbildungsunterricht wird an sehr vielen Landorten verfallen.

Es wird niemand in Enzle behaupten wollen, daß die Späterlegung einer Hochzeit oder einer Verlobung ein die Welt stützendes Ereignis ist, schreibt der Herr. Gewiß nicht. Aber ist es denn „ein die Welt stützendes Ereignis“, wenn an solchen Tagen, die an den meisten Orten selten genug eintreffen, die Schule eine Stunde früher beginnt? Dies können wir dem Herrn auch nicht zugeben.

Mit noch mehr Recht, meint der Herr weiter, könnte man verlangen, daß ein Gottesdienst, falls derselbe 10—30 Minuten länger dauert, eben um diese Zeit früher gelegt werde. Dieser Satz zeigt, daß der Herr die tatsächlichen Verhältnisse nicht kennt, so wie sie öfters liegen. Kann er sich nicht den Fall denken, daß der Gottesdienst, B. bei einer Verlobung rechtzeitig angeht, die Leute aber wegen plötzlich eingetretener Schnee, Kammeters z. 10 Minuten zu spät kommen? Hat er kein Verständnis dafür, daß es für die Bewohner des Kniebis, die anderthalb Stunden nach Nippoldsdau, für die von Waldmühl, die zwei Stunden nach St. Blasien haben — das sind nur zwei Beispiele für viele —, ganz wesentlich ist, wenn sie zur Winterzeit 30 Minuten später aufbrechen dürfen mit einer Leiche?

Diese und ähnliche Fälle berührt nicht denn auch der Erlaß Groß. Oberpräsidenten vom 23. Juli d. J. Er konzediert also, was der Herr Lehrer-Korrespondent nicht konzediert wissen will. Darum werden wohl von jetzt an „beim Vorhandensein besonderer Verhältnisse“ vonseiten der Schule keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden. Wenn der Herr Korrespondent meint, es sei dies auch bisher so gewesen, so könnten wir ihm doch auch ganz drastische Fälle vom Gegenteil anführen.

Der „Aindien“, so heißt es weiter, „der durch diesen Artikel erweckt wird, entspricht überhaupt gar nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Der urteillose Leser muß durch solche Artikel ein ganz falsches Bild

(München) seine Komposition von Widenbruchs melo-

drantischen „Grenzen“ dirigieren, Hofkapellmeister Richard Strauß (Berlin), Jubiläums-Grandofektor der Philosophie von der Heidelberger Universität, die Aufführung seiner Vertonung des Widenbruchs „Tafelberg“ (Wallade für Chor, großes Orchester und Solostimmen, der Heidelberger philologischen Fakultät gewidmet) leiten, sowie seine Kompositionen „Tod und Verklärung“ (symphonische Dichtung) und „Lieder“ und „Gesänge“ mit Orchester; der Organisator des Ganzen, dem das Hauptverdienst an der Veranstaltung des Musikfestes gebührt, Universitätsmusikdirektor, außerordentlicher Universitätsprofessor Dr. Philipp Wolfrum wird seine Festmusik zum Jubiläum 1903, deren Premiere während der verflochtenen Zentenarfeier so großen Erfolg hatte, nochmals zu Gehör bringen. Als Solisten haben Künstler allerersten Rufes ihre Mitwirkung zugesagt. Die Chöre werden singen der Bachverein und der Allgemeine Heidelberger Volkschor, die seit Wochen schon eifrig proben. Das Orchester besteht aus dem städtischen Orchester, verhärtet und ergänzt durch die Karlsruher Hofkapelle und andere Künstler.

Internationales statistisches Institut. Am Sonntagabend fand in der Wandelhalle des Reichstags der Begrüßungsabend für die Teilnehmer an der neunten Tagung des internationalen statistischen Instituts statt. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. der Präsident des kaiserlich statistischen Amtes Wilhelm, Minister Freiherr v. Hammerstein, Staatssekretär Freiherr v. Nitsch, Hofrat, Staatssekretär Freiherr v. Stengel, der Rektor der Berliner Universität Gierke, die Professoren Schmalzer, Wagner, v. Philippovich und Wien.

Die in Kassel veranstaltete Graebe-Feier gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Unter dem Vorsitz von Geheimrat v. Baeyer-München hatte sich am Montag Vormittag eine Versammlung von ungefähr hundert Vertretern von Wissenschaft und Industrie aus allen Ländern zusammen gefunden. Nach Heberzeugung einer fundvoll ausgestatteten Adresse mit etwa 400 Unterschriften durch den Präsidenten würdige der Rektor der Universität Gießen, Professor Dr. d'Espine, den hervorragenden Lehrer und Kollegen. Die französische

Adademie der Wissenschaften bereite eine bislang einzig dastehende Ehrung, indem sie ihr Mitglied, Professor Louis Pasteur, die goldene Lavoisier-Medaille überreichte, die ihm die Akademie und das Institut de France für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiete der organischen Chemie verliehen hatte. Der Vorleser übergab ferner eine goldene, von Hans Frei-Wolff angefertigte Graebe-Plaqueette, Professor Pictet-Gent übergab im Namen der Schüler einen umfangreichen Prachtband der Sammlung sämtlicher Graebe'scher Veröffentlichungen. Nach Schluß der akademischen Feier vereinigte ein Festmahl die Teilnehmer. In glänzender Rede toastete dabei Professor Moissan-Paris auf den internationalen Charakter und die hervorragende Bedeutung der reinen Wissenschaft.

Die 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, die außerordentlich zahlreich besucht ist, wurde gestern Vormittag in Kassel feierlich in Gegenwart der staatlichen und gemeindlichen Vertreter eröffnet. Die Größungsbrede hielt namens des geschäftsführenden Ausschusses Professor Hornstein. Anschließend daran wurde ein Kundgebungstelegramm an den Kaiser abgefaßt. Sodann begrüßte Regierungspräsident v. Trost zu Solz namens der preussischen Staatsregierung die Versammlung. Eine Anzahl anderer Begrüßungsansprachen folgten.

Die Förderung der Krebsforschung geht in England ziemlich rasch vorwärts. Der Schatzmeister des Fonds für Krebsforschung (Cancer Research Fund) teilt mit, daß William Astor einen Scheck von 400.000 M. eingeliefert hat und daß infolge des vom Ministerpräsidenten Balfour am 30. Juli gehaltenen Vortrages noch weitere Einnahmen eingelaufen sind. Demnach blüht die verfügbare Summe nach mit etwa einer halben Million hinter dem benötigten Betrag zurück, so daß noch weitere Beiträge erbeten wird.

Ulrich Cranach. Der englische Kunsthändler Dogon macht in dem jüngst erschienenen Jahrbuch der königlich preussischen Kunsthalle die interessante Mitteilung, daß er in der Wiener Hofbibliothek einen bisher unbekanntem Holzschnitt von Lucas Cranach gefunden habe. Dieser Holzschnitt wurde bisher in den

Soziales.

Berlin, 21. Sept. 203 Metallwarenfabrikanten mit 14.700 Arbeitern beschließen heute abend einstimmig, falls die freitenden Güter und Metallarbeiten nicht bis zum 28. Sept. die Arbeit in allen Betrieben bedingungslos wieder aufnehmen, am 30. September sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Heidelberg, 21. Sept. Ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

Wien, 21. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der „Erlanger Arbeitervereine“ wurde beschlossen, ein in der Irrenanstalt untergebracht Kranker, der seit 14 Jahren nicht mehr gesehen worden ist, wurde heute in der Irrenanstalt wieder gefunden.

jährige Ernte fällt nun in quantitativer und qualitativer Beziehung vorzüglich aus, so daß sich zur Deckung des Bedarfs außerordentlich günstige Gelegenheiten bieten, um so mehr, als der landwirtschaftliche Konsumverein den direkten Absatz übernehmen wird und Lieferungen in kleineren Quantitäten bis zu Wagenladungen zur Ausführung bringt.

Dasach, 21. Sept. Bei prächtigem Wetter feierten hier die Einwohner des Karl Sandhas-Baumais sein Jubiläum. Die Feste feierte Herr Reichsamt Ratbrücker-Freiburg, in der er Hausbesitzer als den intellektuellen Urheber des Denkmals und dem Denkmalstiftenden Dank ausbrach. Das Denkmal ist ein Bronzerelief in einem Granitblock, einem sog. Findling.

Vödingen, 21. Sept. Erster Oberbruder, Teilhaber der Firma Vödingen, ist seit letzten Freitag von hier verschwunden. Wie das „Echo vom Bodensee“ erzählt, soll er noch Zahlungen eingezogen haben auf den Namen der Firma.

Willingen, 21. Sept. Die 27jährige Karoline Decker aus Bergzhausen, die hier bedienstet war, wurde unter dem Verdacht, ihr neugeborenes Kind in den Armen erstickt zu haben, verhaftet und vorläufig im Kreisgefängnis nach Karlsruhe gebracht. Die Leiche des Kindes wurde gestern feierlich.

Willingen, 21. Sept. Im Hause des Bäckers Blumbräu besehten ein Brand aus, der sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

Waldshut, 21. Sept. Im Fingerring des Herrn Josef Herzog hier begangen vor einigen Tagen drei Arbeiter ein Jubiläum langjähriger Tätigkeit. Die Fingerringen Müller, Gärtner und Hediger sehen auf ein 36, 30- und 22jährige Tätigkeit im oben genannten Geschäft zurück.

Willingen, 21. Sept. Im „Nebstod“ hier feierten die zwei ordentliche Generalversammlung der Kreisvereine der Landwirtschaft, die sich auf 2 Nebengebäude übertrag und die drei Anwesen entzündete. Der „Preis. Zig.“ zufolge soll Brandstiftung vorliegen.

